

Von: <https://www.xing.com/net/pri477f90x/gartenkultur/>  
Erstellt von: [https://www.xing.com/profile/Manuela\\_Hensel](https://www.xing.com/profile/Manuela_Hensel)  
Datum: 28. Juli 2011

Betreff: Barfuß in der Fülle des Lebens sein – Newsletter für den Monat August 2011

---

Liebe Leserin, lieber Leser,

was ist nur mit dem Wetter los und eigentlich wollte/sollte man hierzu nichts schreiben, aber wenn wir in unsere Gartenlandschaft schauen, während Bücher für Bauernregeln auf Ramschtischen ausharren, Gartenmessen sich in Wasseroasen verwandeln, Kräutermenschen ständig hin und her gerissen sind zwischen dem Mondkalender und dem, was der Himmel gerade uns „lee(h)rt“, der phänologische Kalender uns einfach nur lächeln lässt und Gartenredakteure vom heißen Sommerglück schreiben...

Dann erinnere mich an einen Spruch von Heinrich Heine: „Nichts ist so beständig wie der Wandel.“ Oder nennen wir es doch einfach auch „die Veränderung“ oder „die Trickkiste der Natur“ und genießen lieber diese wertvollen, stillen Garten- und Lebenslustmomente, heuer seltene laue Sommerabende im Kerzenschein, Gartendekorationen im Landregengefühl, einem aufmunternden Schwatz mit dem Verkäufer, jedes einzelne trocken erhaschte, wertvolle Kräuterblatt und die Gewissheit, dass die Natur uns reich beschenkt... wenn wir es auch nicht immer erkennen...

„Der Mensch braucht die Natur, die Natur den Menschen nicht. Der Mensch ist Teil der Natur, er ist ihr nicht übergeordnet. Erst wenn er das begreift, hat er eine Überlebenschance.“

© Richard Freiherr von Weizsäcker

In diesem Sinne viel Spaß beim Lesen unserer News & Tipps.

Sommerliche Gartengrüße  
Manuela Hensel und Bernd Linsenmaier

---

## INHALT

- 1. Brauchtum im grünen Monat August**
- 2. Gesehen, Gelesen, Gelauscht – für alle Gartensinne**
- 3. Beachtliches & Wissenswertes**
- 4. Veranstaltungen, Kurse, Seminare und Termine**
- 5. Von Mitglied zu Mitglied: Gutscheine, Aktionen, Rabatte**
- 6. In Sachen gemeinsamer Newsletter-Weiterentwicklung**

---

### 1. Brauchtum im grünen Monat August

Der achte Monat des Jahres fällt in die Zeit des ersten Konsulats des späteren römischen Kaisers Augustus. Im engeren Sinne steht dieser Name für eine milde und wohlthätige Person, die Kaiser Augustus tatsächlich treffend charakterisierte. Das römische Volk benannte zu seinen Ehren den Monat seiner ersten großen Machtposition und diesen wärmeliebenden, sonnigen Namen hat er bis

heute erhalten. Ruhe, Stille und Reife ziehen ein beim friedlichen Blick über goldene, türkisfarbene Landschaften und es ist die alte Erntezeit der Bauern und die der beginnenden Jagd. Bereits die keltischen und germanischen Völker kannten diese Bedeutung des Augusts und legten auf diesen Monat ihre Sommersonnenwende - eine Art Erntedank - und erfreuten sich des langen Tageslichts. Es galt als das letzte große Fest des Sommers und leitete die nahenden Herbststimmungen ein. Im germanischen Sprachgebiet hieß dieser Monat deshalb auch Ernting, Aranmanoth, Erntemond, Sichelmond, Schnittermond oder auch Ährenmonat – Synonyme für die Zeiten der Getreideernte.

Auch heute gilt er nicht nur als einer der wärmsten und fruchtbarsten Monate, sondern auch als eine Zeit vieler wichtiger geschichtlicher Ereignisse. Zahlreiche Kulturformen feiern in den Wochen des August eine Reihe von religiösen Festen und Feierlichkeiten. Wen es etwas mehr interessiert, findet hier eine interessante Aufstellung, wenn auch etwas „veraltet“ unter [www.feste-der-religionen.de/Kalender/August.html](http://www.feste-der-religionen.de/Kalender/August.html)

Er ist meist der familienfreundlichste, reiselustigste und veranstaltungsreichste Monat des Jahres und es laden uns alle ein, die großen und kleinen Feste, Feiern, Veranstaltungen und Rituale des (Garten-)Lebens.

### **Besondere Traditionen: Frauendreißiger und Kräuterbuschen**

Der Frauendreißiger - zwischen dem 15. August (Mariä Himmelfahrt) und dem 15. September (Mariä sieben Schmerzen) - beinhaltet auch heute noch viele christliche Marienfeste – wie Maria Königin, Maria Geburt, Maria Namen und gilt seit Jahrhunderten als besonders günstige Zeit zum Kräutersammeln. Dreimal so stark solle nach dem Volksglauben die Heil- und Segnungskraft im sog. „Frauendreißiger“ sein. Damit das Sammelgut seine Wirkung voll entfaltet, weiht man es mit speziellen Formeln, von denen einige aus dem Mittelalter überliefert sind. Das Christentum übernahm diese Kräuterweihe, indem es die Muttergottes als Blume des Feldes und Lilie der Täler bezeichnet und die Kräuterweihe in ihrem Namen betrieb. Diese Zeit beginnt mit der Weihe eines Kräuterbüschels – auch Würzbüschel, Marienwisch, Weihbüschel genannt - ein althergebrachtes Ritual mit einer genau vorgeschriebenen Anzahl von Pflanzen, welche je nach Region schwanken und meist 7, 9, 15, 77 oder 99 verschiedene Kräuter sind. Gebunden wird der Würzbüschel nach altem Brauch mit einer dünnen Gerte vom Haselstrauch. Im Zentrum des Büschels „thront“ meist die Königskerze. Um sie herum sind weitere Kräuterpflanzen gruppiert, von denen wir die meisten kennen. Für den ‚Neunerlei‘ wählt man z. B. Johanniskraut, Tausendgüldenkraut, Schafgarbe, Kamille, Wermut, Baldrian, Pfefferminze und Arnika. Das geweihte Kräuterbüschel bekommt auch heute noch meist in den Bauernstuben und Häusern seinen Ehrenplatz – im Herrgottswinkel = Altar. Im Volksglauben dienen die Kräuterbüschel zur Abwehr von Unheil aller Art und Krankheiten. Früher hat man bei heranziehen eines Gewitters etwas davon ins Herdfeuer geworfen, um das Haus vor Blitz zu schützen. An ‚Drei Könige‘ – dem Holletag und Ende der Raunächte werden die Kräuter dann in einer Glutpfanne angezündet und damit Haus und Hof geräuchert.

### **Wetter- und Bauernregeln**

Häufig sind im August Schwärme von Sternschnuppen zu beobachten. Die um den Tag des Heiligen Laurentius herum über den nächtlichen Himmel sausenden Schnuppen nennt man auch „Laurentiustränen“ – wie schön.

- Der Augusti macht Bauern lusti.
- Ist's in der ersten Augustwoche heiß, bleibt der Winter lange weiß.
- Der August muss Hitze haben, sonst wird der Obstbaumsegen begraben.
- Augustsonne, die früh schon brennt, nimmt nachmittags kein gutes End'!

- Stellt im August sich Regen ein, so Regnets Honig und guten Wein.
- Bringt der August viel Gewitter, wird der Winter kalt und bitter.
- Weht im August der Wind aus Nord, ziehen die Schwalben noch lange nicht fort.
- Wenn der Kuckuck im August noch schreit, wird der Winter teure Zeit.
- Im August viel Höhenrauch, folgt ein strenger Winter auch.
- Blühen im August die Frühlingsblumen, so bedeutet das einen gelinden Winter.

---

## 2. Gesehen, Gelesen, Gelauscht – für alle Gartensinne

### Sehenswertes - die Dekorationsidee des Monats

Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist der schönste Garten im ganzen Land? „Barfuß in der Fülle des Lebens sein“ lautet das Thema dieses Gruppennewsletters und gerade in den Gartenjahren des schnellen Wachstums, der frühlingshaften Explosion und dem nun liebevollen Wahrnehmen der Reife des Sommers und des frühen Herbstes wäre es doch mal eine Idee, diese mittels einer Vielzahl von Gartenspiegeln uns noch weiter in Gedanken zu erhalten. Und wir schauen in den Spiegel und der Garten schaut zurück...

[http://www.brunnen-und-mehr.de/gartenspiegel-c-553.html?source=googleads&gclid=Cl\\_vm8q5kqoCFVQv3wode0zSwg](http://www.brunnen-und-mehr.de/gartenspiegel-c-553.html?source=googleads&gclid=Cl_vm8q5kqoCFVQv3wode0zSwg)

### Lauschens Wertes – Das Gartengedicht des Monats

#### Wenn Sommer ist von Roswitha Iasevoli

Wenn es Sommer ist

Düfte der Junirosen ergießen sich  
 in die Straßen der Städte  
 zaubern Gekicher  
 glucksend lugt warmer Wind in Winkel  
 zärtelt  
 oh so zauberhaft  
 da weicht die Nacht auf  
 der Tag vergisst das Aufstehen  
 schwebt durch Sommerluft  
 der Rosenduft – ach  
 halt die Welt an

© Copyright: Roswitha Iasevoli

<http://www.iasevoli.de/roswitha.htm>

### Lesenswertes – die Buchempfehlung des Monats

„Geschichte der Gartenkultur“ aus dem Verlag Philip von Zabern

Weit über 2000 Jahre der Entwicklung und Bedeutung der grünen Oasen - von der Antike bis heute – opulent bebildert, genussvoll und inhaltsreich.

Autoren: Virgilio Vercelloni (Professor für Geschichte und Archäologie, Architekt und Landschaftsgärtner und seinem Sohn Matteo (Architekt))

## Kulinarisches - Rezepte des Monats

### Melonenschiffchen mit Nachtkerzenblüten

Ein farblicher Hingucker und ganz besonderer Genuss auf jedem Sommerbuffet und/oder Pesto Teller.

### Beifuss-Crepes mit Lindenblütenstäbchen

10 g Agar-Agar mit 1/4 l Wasser auflösen mit 75 g Honig süßen, 100 Lindenblüten ohne Vorblättchen cuttern und zusammen zu einem Mouse glattrühren. 1 cm dick auf einem Backblech gestrichen am besten über Nacht kühlen, dann kann der Gelee in Stäbchen geschnitten werden und in Crêpes mit gehacktem Beifuß eingerollt werden!

### Minzeblüten-Essig

Blüten von verschiedenen Minzearten in Essig einlegen und ca. 3-4 Wochen in der Sonne ausziehen lassen. Eine Bereicherung für feine Salate, Soßen und so manches erfrischendes Sommergetränk.

### Blaue Kekse

Aus einem ausgerolltem und mit Rosmarin gewürztem und pikant abgeschmecktem oder alternativ mit Lavendelblüten vermengtem Mürbteig runde Kekse stechen und backen, die Taler mit Frischkäse bestreichen und mit blauen Blüten verzieren. Sehr dekorative Aufmunterungs- und Entspannungshappen, nicht nur zum Tee.

---

## 3. Beachtliches & Wissenswertes

### Die Pflanze des Monats

Die Königskerze – Symbol für ein langes Leben.

Die Königskerze wird im Volksmund u.a. auch Marienkerze, Fackelkraut, Wetterkerze, Wollblume genannt und bildet mit ihrer majestätischen Gestalt das Zentrum der sog. "Würzbüschel" an Mariä Himmelfahrt (Kräuterweihe). Als "Himmelsbrand", segnet Maria damit das Land. "Unsere liebe Frau geht über das Land, Sie trägt den Himmelsbrand in ihrer Hand."

Königskerzen sind zweijährig. Im ersten Jahr erscheinen nur die Blattrosetten mit samtig weichen, Blättern. Im zweiten Jahr wachsen dann die wollig behaarten Stängel aufrecht bis zu 2 m und mehr hoch. Strahlend gelbe Blüten leuchten dann nach und nach - wie bei einer Fackel auf - und künden den Hochsommer an. Eine weithin sichtbare Hummel- und Bienenweide. Wichtig auch, Königskerzen sind ebenfalls für viele Schmetterlingsarten eine ausgesuchte Nahrungspflanze - vor allem für die Raupen des Königskerzen-Mönchs sowie zahlreiche Fliegen- und Käferarten.

Brauchtum:

Das Wissen um die Königskerze ist schon sehr alt, bereits Hippokrates erwähnt Verbascum für Wundbehandlungen. Die in der Pflanze enthaltenen Saponine sollen für Fische giftig sein, und laut Aristoteles betäubt der in ein Gewässer gestreute Samen die Fische und erleichtert so den Fischfang. Der Name Königskerze hat auch eine praktische Bedeutung, denn die Stängel wurden in Wachs,

Öl, Harz oder Pech getaucht und als Fackel, nicht nur bei keltischen Sonnwendfest-Umzügen gebraucht, was auch der Name „Lampenkraut“ zeigt. In alten Zeiten schätzten die Menschen den Pflanzengeist dieser Zauberpflanze als Nothelfer. Als Wetterpflanze soll die Königskerze vor Gewitter schützen. In der Medizin der Gallier findet man Rezepte gegen Gicht, wobei die Pflanze mit Kreide zerrieben, im Kühlwasser der Schmiede gekocht wurde. In diesem Sud baden und danach den Sud in ein Erdloch geschüttet, sollte die Krankheit verschwinden lassen, sobald das Kraut verfault war. Odysseus soll Königskerze eingenommen haben, um sich vor der Zauberin Circe zu schützen, die die Pflanze bei ihren magischen Ritualen verwendete. Die Nordamerikanischen Indianer rauchten getrocknete Blätter zusammen mit weiteren Heilpflanzen bei Asthma, Bronchitis und anderen Lungenproblemen. Hildegard von Bingen empfiehlt Menschen, die ein trauriges und schwaches Herz haben Königskerze zusammen mit Fleisch und Fisch zu kochen “dann wird das Herz kräftig und wieder freudig werden” oder mit Fenchel in Wein gesotten bei schmerzender Brust. Die Königskerze ist leider weniger als sog. Färberpflanze bekannt. Es heißt, dass sich die Römerinnen mit einem mit Lauge vermischten Königskerzenaufguss die Haare blondierten. Auch heute kann man die Blüten als Naturfärbemittel für Naturfasern und Wolle verwenden. Je nach Säuregrad der Färbelösung erzielt man Farben von Hellgelb, Grün bis Braun.

Keine Haftung:

Alle Angaben über die Wirkung der Königskerze wurden nach bestem Gewissen recherchiert. Trotzdem übernimmt die Autorin keine Haftung für Nachteile oder Schäden, die durch Selbstbehandlung mit Heilpflanzen oder durch Fehlinformationen entstehen.

## Der ökologische Fußabdruck des Monats

### Der Bienenpate um die Ecke oder die süße Versuchung weltweit

Wir alle lieben Honig, doch wo kommt er her oder anders, was ist uns wichtig? Avocado Honig aus Mexiko, Urwaldhonig aus dem Dschungel Guatemalas oder Buschhonig aus Neuseeland - muss dies sein, um verwöhnte Gaumen zu kitzeln? Und wie geht es dabei unseren fleißigen Bienenvölkern und Züchtern? Sauer sind sie und das zurecht, denn nicht nur Klimaveränderung und „eingeflogene“ Parasiten machen ihnen zu schaffen, sondern auch wir – der Konsument, der die alten hausgemachten Sorten, leider oft vergessen hat, die da heißen und ich zähle bewusst einige hier einfach mal auf – denn was für ein kulinarischer und gesunder Reichtum!

Waldhonig, Tannenhonig, Weißtannenhonig, Wildblütenhonig, Akazienhonig, Pinienhonig, Rosmarinhonig, Lavendelhonig, Sonnenblumenhonig, Lindenhonig, Heidehonig, Sonnenblumenhonig, Buchweizenhonig, Edelkastanienhonig, Landhonig, Rapshonig, Thymianhonig u.v.a.m.

Quelle: [www.honig-schmidt.de/honigsorten.html](http://www.honig-schmidt.de/honigsorten.html)

Die Biene, so klein und doch so unersetzbar. Albert Einstein soll gesagt haben: Wenn die Biene von der Erde verschwindet, dann hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Einstein war Physiker und nicht Landwirtschaftsexperte, aber etwas Wahres ist dran: Die Biene gilt nach Rind und Schwein als unser dritt wichtigstes Nutztier. Nicht, weil die Welt ohne ihren Honig nicht auskommen würde, sondern weil die kleinen Brummer für einen riesigen Teil unserer Ernte verantwortlich sind. Tomaten, Trauben und Getreide wie Weizen und Gerste brauchen keine Bienen. Oft übernimmt der Wind die Arbeit des Bestäubens. Aber ohne Bienen und ihre Arbeitsgenossen gäbe es weder Raps noch Sonnenblume. Auch Kirsche, Zwetschke, Marille, Apfel, Erdbeere, Orange, Gurke, Kürbis und Mandel - insgesamt rund 90 gängige Obst- und Gemüsesorten sind von den Pollenfliegern abhängig. Und natürlich unzählige andere Tiere und Pflanzen, die wir und unser Ökosystem zum Überleben brauchen.

Quellen: <http://www.weltbildung.com/bienensterben.htm>  
[http://www.ursache-zukunft.net/fileadmin/ursache-zukunft/bienen\\_artikel.pdf](http://www.ursache-zukunft.net/fileadmin/ursache-zukunft/bienen_artikel.pdf)

Möchten Sie weiterhin Honig und Obst essen? Dann müssen unsere Bienen natürlich leben dürfen. Sie brauchen unsere Aufmerksamkeit und der Imker Interesse und Absatz. Mit Hilfe verschiedenen Projekte, Kampagnen, wie BeeGood sorgen Menschen dafür, Patenschaften für unsere bedrohten Bienen zu übernehmen! Vielleicht auch ein gutes Geschenk und eine süße Idee für sich selbst oder die Lieben... Quelle: [www.beeGood.de](http://www.beeGood.de)

Bienenpate werden unter: [www.bienenpate.de](http://www.bienenpate.de), [www.mellifera.de](http://www.mellifera.de)

-----

#### **4. Veranstaltungen, Kurse, Seminare, Termine**

##### **Gartenprojekte der etwas anderen ART**

###### Die Gärten von Appeltern – Traumgärten mit einfachen Mitteln für jedermann

Eigentlich wollte der Inhaber - der holländische Landschaftsarchitekt Ben von Ooijen - nur zeigen, wie man (s)einen Garten gestalten kann mit alten und neuen Trends - gemischt mit einer Fülle von kreativen Ideen - und wuchs dann im wahrsten Sinne des Wortes über eine „einfache“ Gärtnerei hinaus... Heute erwarten den Besucher mit Trendgärten, Kunstgärten, Spiel- und Familiengärten, Balkongärten, Kräutergärten, Tempelgärten u.v.a.m. mittlerweile über 180 verschiedene Garten(t)räume. Garten-Fachleute aus aller Welt besuchen die Gartenanlagen sehr gern. Sie sind aber vor allem für die privaten Gartenfreunde erdacht und so sind die „Gärten von Appeltern“ vom 1. März bis zum 1. Dezember eines jeden Jahres für jeden Gartenliebhaber geöffnet.

[www.appeltern.nl/de/](http://www.appeltern.nl/de/)

###### Viel Gartenschau für kleines Geld

Fast hätte das Hochwasser im Frühling dieses Jahres den Machern der kleinen Landesgartenschau in Kitzingen die geplante grüne Lunge der Stadt einfach hinweggeschwemmt. Umso beachtlicher ist das wie Phönix aus der Asche entstandene neun Hektar große Erholungsgebiet zwischen Innenstadt und alter Mainbrücke. Hier erwarten den Besucher noch bis 21. August 2011 ein liebevoll gestaltetes Gartenschaugelände, Spielstationen mit besonderen Klettergerüsten, interessante Impressionen und Veranstaltungen. Ein besonderes Highlight ist die schwimmende Brücke der Kronacher Flößer zur Mondseeinsel hin... und nur für diese eine begrenzte Zeit der besonderen „Natur in Kitzingen“.

[www.gartenschau-kitzingen.de](http://www.gartenschau-kitzingen.de)

-----

#### **5. Pinnwand von Mitglied zu Mitglied: Gutscheine, Aktionen, Rabatte**

##### **Wenn Herbst und Frühling sich die Hände reichen**

Die Vorfreude auf den kommenden Frühling beginnt schon im Spätsommer, wenn die ersten Blumenzweibelkataloge ins Haus flattern. Für den ersten Newsletter, zu Beginn der Blumenzweibelsaison, 10% Rabatt auf alle Blumenzweibeln in meinem Shop. Nur für die Mitglieder der Gruppe Garten und Kultur!

Gutscheinnummer c2f926  
Gültig bis 31.8.2011

Große Freude bereitet mir, vor allem beim Pflanzen von Tulpensorten, nicht nur mit spannenden Farbkontrasten sondern auch mit den unterschiedlichsten Texturen der Blütenblätter zu arbeiten. Wie z.B. mein Tulpensortiment „ Schwarze Magie“. Die elegante porzellanartig wirkende weiße Tulpe White Triumphator und die tiefviolette, fast schwarze, an Brokat erinnernde, Papagei Tulpe Black Parrot.

Hier der Link dazu:

[www.hortulus-uphoff.de/gx/product\\_info.php?info=p409\\_schwarze-magie.html](http://www.hortulus-uphoff.de/gx/product_info.php?info=p409_schwarze-magie.html)

Gutscheinnummer im Warenkorb in das dafür vorgesehene Feld einfügen und einlösen.  
Die Blumenzwiebeln werden Mitte September geliefert!

Ich freue mich auf Euch! Eure Katrin Uphoff

[www.hortulus-uphoff.de](http://www.hortulus-uphoff.de)

---

## 6. In Sachen gemeinsamer Newsletter-Weiterentwicklung

Vor einiger Zeit schrieb mir ein Gruppenmitglied, ob dies nicht zu viel Werbung wäre (es ging um die Veröffentlichung von Gartenreisen). Ich meinte nur, wenn wir als Mitglieder nicht „lebendig“ sind, dann bringt es uns persönlich und natürlich geschäftlich auch nicht weiter und ähnlich - wie fließendem Wasser - bringt erst Kommunikation Lebendigkeit und Wachstum.

Es geht uns hier vorrangig um ein gemeinsame Weitertragen von Philosophie und die Erhaltung unserer (Garten-)Kulturlandschaften... jeder auf seine ART und Weise.

Sicher, zuerst haben wir ein bisschen viel Theorie, aber nur gemeinsam sind wir am Wachsen.

Zuerst bedanke ich mich bei denen, die hier bereits aktiv zugearbeitet haben und würde mich freuen, wenn der Eine oder Andere vielleicht den kommenden Newsletter September/2011 und darüber hinaus mit seinen Beiträgen, Empfehlungen, Aktionen, Ideen und/oder Reisen für den folgenden Monat bereichert und ergänzt.

Und denkt daran – die Ersten suchen dann bereits Geschenke und Präsente für die Advents- und Weihnachtszeit! Sicher liegen auch gute Ideen in Euren Schubladen und/oder Geschäften.

Der September-Newsletter steht unter dem Thema:  
Garten- Fülle erleben – es ist Ernte(dank)zeit!

Zuarbeiten, Hinweise und Ideen bitte bis zum 20. August 2011 an: [gartenundkultur@mobile-idee.de](mailto:gartenundkultur@mobile-idee.de)

Ich bedanke mich für Eure Hilfe und die Zusammenarbeit und wünsche allen einen warmen, sonnigen, natürlichen August mit Kinderlachen, glücklichen Bienen, Grillabenden und Glühwürmchen in der Nacht und auch einer stillen Zeit voller Harmonie und einfach nur Gartenfreu(n)de.

Manuela Hensel

-----  
Hinweise auf weitere Quellen:

[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de), [www.universal-wissen.de](http://www.universal-wissen.de), [www.krauternetz.de](http://www.krauternetz.de), <http://www.kraeuter-verzeichnis.de>, [www.natur-lexikon.com](http://www.natur-lexikon.com)

-----  
Impressum:

Manuela Hensel, mobile-idee Manuela Hensel  
Stifterstraße 14, D-97209 Veitshöchheim  
E-Mail: [gartenundkultur@mobile-idee.de](mailto:gartenundkultur@mobile-idee.de)  
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 256816293

Unter <https://www.xing.com/net/pri477f90x/gartenkultur/newsletter-archiv-247018/> finden Sie ein Archiv mit älteren Ausgaben des Newsletters und können ihn sich auch per E-Mail zusenden lassen.

-----  
Dieser Newsletter wurde von Co-Moderatorin Manuela Hensel für die Gruppe "Garten und Kultur" verfasst.

Besuchen Sie hier die Gruppe: <https://www.xing.com/net/pri477f90x/gartenkultur/>

Klicken Sie hier, um den Newsletter abzubestellen: .....